

Volks-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland - Halle'sche Neueste Nachrichten - Halle'sche Zeitung - Landeszeitung für Sachsen

Schriftleitung, Verlag und Druckerei: Halle/S., Große Brandenburgerstraße 16/17. Sammel-Preis 274.51. Druck-Anstalt: Saalezeitung. Im Halle höherer Schulrat (Betriebsführung) besteht kein Widerspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückvergütung des Bezugsgebodes.

Halle (Saale)

Monat. Bezugspreis 1,25 RM. (einl. 0,15 Beförderungs- und 0,25 Zustellgebühren; durch die Post 2,30 RM. (einl. 0,25 Pf. Beförderungs- und 0,30 Pf. Zustellgebühren). Abbestellungsfrist: Die Zeitung kann nur bis zum 25. laufenden Monats schriftlich abbestellt werden.

74. Jahrgang / Nr. 27

Donnerstag, den 1. Februar 1940

Einzelpreis 10 Pfg.

Die Front hörte den Führer

Der Ruf zum Kampf findet unsere Soldaten bereit - Im Unterland bei Kerzenlicht und überall an der Front lauschten die Soldaten den Worten des Führers / Entschlossenheit und ein eiserner Wille

Von dem PK.-Sonderberichterstatter W. A. B. B.

Die Aufkündigung der Führer werde in den Abendstunden des 30. Januar zum deutschen Volk gesprochen, wurde auch von den Männern an der Front, die für Deutschland eiserne Wacht im Westen des Reiches hielten, mit stiller Begeisterung und freudiger Erwartung aufgenommen. Obwohl es nur wenige Stunden bis zum Beginn der Führerrede waren, verbreitete sich die Nachricht mit Windeseile. Der Rundfunk brachte sie in die Kammern und Quartiere, und bald eilte die durch die Dörfer und Orte des freigelegten Gebiets. Meldegruppen und Offiziere trugen sie noch vorne in die Unterlande und bis zu den vorbereiteten Vorposten. Es gab keine Soldaten an der Front, die nicht den Wunsch hatten, den Führer und Eiferer des Feldherrn zu hören. Schnell waren die Männer bereit, den gemeinsamen Empfang der Führerrede vorzubereiten. Noch einmal wurden die Rundfunkgeräte überprüft und geputzt. Rufe für den Gemeindefestempfang freigegeben. Mit größter Spannung und innerer Anteilnahme erwartete die Front die Rede des Führers.

Näher kam stammten wir durch den hohen Schnee, der die Landschaft hier im Westen in ein Märchenland von leichter Schönheit vermagte. Ziel im weißen Pulverschnee standen Dörfer und Marktflecken, deren Häuser sich in den Tälern zwischen tannebewaldeten Berggipfeln und Höhen eng aneinander schmiegen. Von dem "Frangelpfad", der die Höhe hinauf zu den Feldstellungen und Unterlanden auf dem bewaldeten Berggipfeln führt, ist kaum noch etwas zu erkennen. Der schmale Pfad hat die Fußstapfen der Meldegruppen und Offiziere, die noch vor kurzer Zeit diesen Weg passierten, verweht und die Orientierung erschwert. Dunkelheit liegt bereits über den

Tälern und Höhen, als wir das hergeholte Waldstück nahe der vordersten Stellung erreichten. Aus der Gebirgsseite des verschneiten Tannenwaldes tritt plötzlich ein unruhig vermurmeltes Rufen auf uns zu und heißt die Parole. Dann stehen wir vor einem Unterland, dessen Wände aus Fichtenstämmen sich tief in das Erdreich des

Berggründes schieben. Nur die meistbräunlichen Schnittfläden der Baumstämme liegen unter der dichten Schneedecke hervor. Erst als wir ganz nahe am Eingang stehen und uns den Schnee aus dem Gesicht wischen, dringt gedämpft aus dem Unterland ein fröhlicher Marsch, ein Lied der SA an unser Ohr. (Fortsetzung auf Seite 2)

Das Mautamt auf der Donau

Die Bauern brachten ihre Güter gleich auf dem Eisweg in die Stadt / Neue Todesopfer der Kälte in Italien / Holland muß die Kohlen rationieren

Die neue Kälteperiode in Jugoslawien hat vor allem die Ungarn benachteiligten Gebiete erfasst. So wurden am Dienstag in Slawonien 20 Grad Kälte gemeldet. Die Donau und ihre Nebenflüsse sind wieder überall angefroren. In einzelnen Stellen entwickelt sich auf dem Eis ein lebhafter Fußgänger- und Wagenverkehr. Bei Weisgrad mußten auf der Donau ein provisorisches Mautamt errichtet werden, da die Bauern ihre Güter auf dem Eisweg, ohne Stadtpass zu besitzen, zum Markt brachten.

Schwere Schneestürme haben in Holland geteilt und vorgehrt zu großen Verkehrsstörungen geführt. Besonders wurde das Gebiet zwischen den Strömen, durch das die Verkehrswege von Nordholland nach dem industriellen Süden laufen, betroffen. Da die niederländischen Eisenbahnen unter Gütermotoren leiden und ein großer Teil des Verkehrs mit Autos bewerkstelligt werden muß, bleiben unzählige Fahrzeuge

im Schnee stecken. Durch die fortdauernde Kälte ergeben sich große Schwierigkeiten für die Kohlenversorgung. Die Kohlenhändler haben sich zu erheblichen Rationierungsmaßnahmen gezwungen.

Die anhaltende Kälteperiode fordert in Norditalien immer neue Opfer. So starben in der Gegend von Brescia zwei Personen an den Folgen häuslicher Frostschäden. Im Gebiet des Appennin bei Pistoja zeigte die Quecksilberwaage einen erneuten starken Rückgang. Nach mehrstündigem Schneefall ging die Temperatur in der vergangenen Nacht wieder auf minus 18 Grad zurück. Die Straßen sind mit einer dicken Eisschicht bedeckt, so daß der Wagen- und Fußgängerverkehr vollständig lahmgelegt wurde. Im Reno-Tal liegen zahlreiche Straßenwagen auf offener Straße fest. Durch die strenge Kälte ist der Nigauer Meerbusen vollständig ausgefroren, so daß ein Schiffsverkehr nach der kleinen, mitten im Nigauer Meerbusen liegenden und von Schweden bewohnten Insel Runo möglich ist.

Die zweite Phase

Von unserem Korrespondenten

SD. Der latente Wille unserer Feinde, Deutschland zurückzuführen in Dorn und Zerrissenheit und innere Zänkereien, ist durch die Rede des Führers mit einer unerwarteten Beharrlichkeit und mit der gepaarten Aufmerksamkeit der ganzen Welt fund. Die unzähligen Propagandareben der Chamberlain, Gährungs, Galabier und ihrer freimaurerisch-jüdischen Helfer, helfen durch brutaler Strenge die Ziele Frankreichs und Englands klarlegt. Dabei gab es nur einige Minuten in der sonst einseitigen feindlichen Zielsetzung. Frankreich kämpft für die Schutten einer eher unruhigen Vergangenheit, in der die Kaiseridee Ludwigs XIV. sich verschmelzen mit dem Tschamit Habsburgs und dem noch gekelterten Scham, der deutschen Restauration ein schlimmeres Verfallsbild bereiten zu können. Was in Versailles nicht gelang, soll dieser Krieg Frankreich einbringen: die absolute Militärvorherrschaft über Europa. Dabei ist es ganz klar, wie sehr sich die Struktur der kämpfenden Verbände hat. Die meisten kriegsführenden Mächte von einst liegen heute abwärts, Frankreich hat sich hinter der Maginotlinie verhängt und Daladier ruft um innige Schimpfwerke herüber. Wie es in Frankreich selbst aussieht, dafür war Daladier hauchweites Sammelnormen der geschäftigen, aufstrebenden Verbände ein recht deutliches Eingebildnis.

Der Kampf ist ein deutsch-französischer, aber noch mehr ein deutsch-englischer. Es ist ein Kampf, den eine aufsteigende, junge, selbstbewusste, arbeitende und reichhaltige, bisher betrogene Nation gegen das reaktionäre, ausbeuterische Großbritannien führt, dessen ultrastatistische Völker die Stärke und die gewaltige Kraft dieses Bauerns verhängt und unterdrückt und mit den alten lächerlichen Mitteln, der Vagabunde, der Mühseligkeit und der Verbiegung vergeblich versuchen, Deutschland und die ganze Welt zu einem britischen Besatzungsgebiet umzuwandeln zu können. Demgegenüber steht unerschütterlich das deutsche Volk, die einmütige Geschlossenheit eines Volkes von 80 Millionen Deutschen, die ihre Intelligenz, ihre Stärke und ihren Beharrungsgeist in die Waagschale werfen. Wir werden in so lange und so hart kämpfen, bis unser Recht gesichert ist. Das ist die deutsche Antwort der Tat auf die Vernichtungsirrtümer unserer Gegner.

Die Engländer und Franzosen haben nicht nur seit 1933 die deutsche Entwicklung, die eine totale Einheitsfront von Wehr, Waffe, Wirtschaft, Wissenschaft, Kultur, Verfassung, Lebensüberhaupt, die ganze Umwälzung auf dem Festlande. Wenn Adolf Hitler darauf verwies, wir hätten nach Vergeblen bitten an die Heilmänner des Verfalls, um uns unterwerfen zu lassen, die Quellen unserer eigenen Kraft bebauen und sie folgerichtig entwickeln, so trifft das auch für Italien und Sowjetrußland zu, die einen ähnlichen Weg gingen. Damit ist schon die alte Einheitsfront und Frankreich gebrochen. In der Reaktion auf Versailles ist der Nationalsozialismus durch einen fünfzehnjährigen Kampf zum Sieger über die Feinde im Innern geworden. Die Welt hat den deutschen Schicksal jetzt auch die Quellen unserer eigenen Kraft bebauen und sie folgerichtig entwickeln, so trifft das auch für Italien und Sowjetrußland zu, die einen ähnlichen Weg gingen. Damit ist schon die alte Einheitsfront und Frankreich gebrochen. In der Reaktion auf Versailles ist der Nationalsozialismus durch einen fünfzehnjährigen Kampf zum Sieger über die Feinde im Innern geworden. Die Welt hat den deutschen Schicksal jetzt auch

Wenn England diesen Entschuldigungsstreik mit den altgewohnten Waffen führt, unter denen die ganze Welt leidet, dann können wir nur die Worte des Führers zitieren, wonach die zweite Kamphöhe bei nachdem England und Frankreich jedes Verhandlungsangebot zurückgewiesen

London kämpft gegen Lonnagechwund

Schiffbau der Admiralität unterstellt

Die britische Admiralität hat eine Veramtmachung herausgegeben, aus der hervorgeht, daß England nach der Zentralisierung der gesamten Schiffbauindustrie auch die gleiche Maßnahme auf dem Schiffsbau ausdehnt. In der Mitteilung der britischen Admiralität heißt es, daß die Admiralität die Arbeiten an den Schiffsbauwerken sowohl als auch die Schiffsbauarbeiten abzurufen und einen händlerischen Kontrollen ist bereits von der Admiralität ernannt worden.

Britanniens Exportblockade wirkungslos!

Staatssekretär Landfried: Deutschland mit lebenswichtigen Rohstoffen auf unbegrenzte Zeit versorgt

Das römische Blatt „Aeterna“ veröffentlicht eine Unterredung ihres Berliner Sonderkorrespondenten mit Staatssekretär Landfried über die Mobilisierung der deutschen Wirtschaft. Hierin betont Staatssekretär Landfried, daß die neuen englischen französischen Maßnahmen gegen den deutschen Export das Exportprogramm Deutschlands, wie dies auch Minister Funk in Wien darlegte, nicht im geringsten beeinträchtigen könnten, da die Reichsregierung Mittel und Wege zur Verwirklichung des Exports in dem ihr geeignet erscheinenden Ausmaß finden werde.

Die neutralen Staaten würden auf eine weitere Vetterierung durch Deutschland größten Wert legen, um so mehr, als die französische und die englische Industrie, die nicht

einmal ihre Vorkriegsleistungen aufrecht erhalten könne, sich bisher als unfähig erwiesen habe, gewisse deutsche Vorkriegsleistungen zu erlangen. Überdies habe sich die deutsche Wirtschaft bereits in Friedenszeiten in so starkem Ausmaß den Erfordernissen der Wehrmacht angepaßt, daß die Umstellung auf die derzeitigen Notwendigkeiten des Krieges etappenweise erfolgen konnte.

Was die lebenswichtigen Rohstoffe anbelange, so sei Deutschland auf unbegrenzte Zeit versorgt. Überdies habe die Autarkie große Fortschritte gemacht. Das deutsche Volk stehe heute, wie Staatssekretär Landfried abschließend betonte, vollkommen gesichert hinter dem Führer und kenne nur ein Ziel, den herrlichen Aufbruch des Deutschland angezwungenen Krieges.



Auf bereits ausgetretenen Pfaden

wandelte nun auch Herr Attlee, der Oppositionsführer im britischen Parlament. den vielgenannten Frühstücksgebirg britischer Minister in der kriegsgeschichtlichen Etappe der Engländer an der französischen Front Weltbild (M).

Polnische Mordbuben verurteilt

Sie sühnen ihre Verbrechen mit dem Tode

In einer Verhandlung des Sondergerichtes in Bromberg wurde der frühere polnische Polizist Michael Leszko wegen Mordes am Tode verurteilt. Einwandfreie Zeugenangaben bestätigten, daß er den 18jährigen Sohn des deutschen Bauern Schmidt in Groß-Neudorf in den ersten Septembertagen aus dem Hinterhalt ermordet hatte. In der gleichen Verhandlung hatten sich vier weitere Mörder zu verantworten, die aus reiner Habgier und Mordlust planmäßig deutsche Bauerngehöfte überfallen und beraubt hatten. Das Sondergericht verurteilte Anastasius Kempinski, Stephan Winiak und dessen Sohn Tadus zum Tode, während der vierte Angeklagte, der 18 Jahre alte Sohn des Kempinski, drei Jahre Gefängnis erhielt.

Schwester Gertrud wachte beim kleinen Heinz

Ein Erlebnis aus der großen Krankenpflege / Zur Nachwuchswerbung des Reichsbundes der freien Schwestern

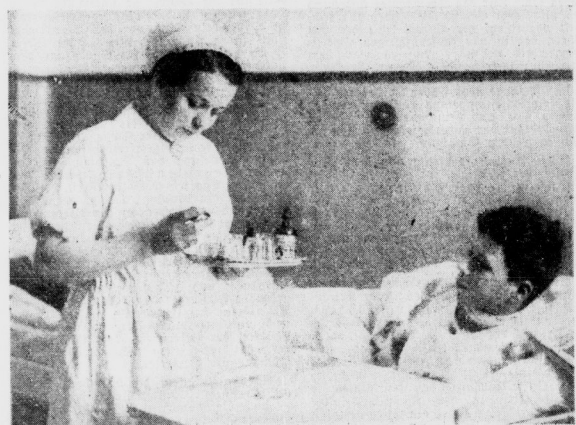
Ein großer Teil der baltischen Universitäts-Kliniken ist während des Krieges als Infanterielazarett eingerichtet worden. Kleine Kräfte und Schwestern und alle, die ihnen zur Hand gehen, haben an unermesslichen Verdiensten viel Gutes getan und es noch, soweit sich noch Soldaten bei ihnen befinden, die noch nicht ausgeschiedt sind. Wer ist in der Infanterielazarett II Dienst tut? Wer bei einem Besuch auf ihr Saubere sieht, findet dort nicht, wie er erwartet, ein lautes Kreise, sondern eine Stille mit dem wohlbekannten Zeichen „N.S.S.“. Dieses Abzeichen verrät, daß sie dem Reichsbund der freien Schwestern angehören, der mit der N.S.S.-Volkswohlfahrt zusammenarbeitet. Der Reichsbund unterhält seit einigen Jahren in der Friedrichstraße in Halle ein Heim, aus dem 54 im Reich, in dem Schwestern und Schwesternvorkümmern kommen. Sie schlafen, meist zu sechs, in hübschen hellen Zimmern, und in lauglosen Räumen essen sie und rüben sich vom Tagewerk aus. Dort haben die Schwestern der Universitätskliniken für mahlzeitliches Zubehör für ihre freien Stunden und Tage, dort besteht auch eine Werkstätte des Reichsbundes, wo Stellenangebot und -nachfrage geregelt werden.

am meisten brauchen, sehen unsern Dingen an nächsten. Eine Gertrud.

Aus dem Brief freies beschrifteter Ernst und mensliche Güte-Qualitäten, die die Schwesternlaufbahn voraussetzt, aber auch härter ausprägt. Diejenigen, die solchen Schwestern nachstreben, sind die Schwesternvorkümmern. Sie sind die Hauptverantwortlichen des Heims in der Friedrichstraße. Morgens um 6 Uhr wachen sie, fäupenvermummt, zu ihrem Dienst nach-

guter praktischer Anfangs-Erfahrung treten sie ihr Amt an.

Wer löst nun diese Schwesternvorkümmern Diern als Nachwuchs ab? Der Ruf der deutschen Schwesternausbildungsinstitutionen, vom Mutterhaus des Deutschen Roten Kreuzes bis zum Diakonieverein, ergeht heute an alle heranwachsenden Mädel, und in ihn stimmt auch der Reichsbund mit



Auf der Kinderstation Bild: NSV.

Wenn man aus dem Arbeitslag einer Schwester erzählen will, kann man das nicht tun, ohne ihre Schicksale, die Kranken, mit einzubeziehen. Wer aber wiederum kennt die Kranken so wie sie, ihr unermüdlicher Kamerad? Lassen wir also eine Schwester einmal selbst von ihrem ersten, oft schweren und dabei menslich so rührend und tiefen Beruf erzählen. Dazu diene der folgende Auszug aus einem Brief, der von Freundin einer Schwester zur Verfügung stellte. Er handelt von einem vierjährigen Jungen, dessen Vater mit schweren Bauchschmerzen im Lazarett lag. Er wurde mit Kochsalzinfusionen eingeleitet, bekam eine Nierenentzündung dazu und schwebte fünf Wochen lang zwischen Tod und Leben. Dann ging es wunderbarerweise aufwärts.

„Sein Vater war inzwischen seinen Verlesungen erlegen, und ich kann dir mein Mutter sagen dürfte: „Sonntag haben Sie Ihr Heinzlein heim!“ Mutter und Großmutter meinten vor Freude, und als sie ihn zu mir in seinen Bettchen setzen und mich mit ihm, da war ich einziger Schmerzer, nur der: Wenn ihn sein Vater nur noch einmal so hätte sehen können!

Neben Donnerstagsmorgen wiege ich die Kinder. Heutzutage arbeitslos, allein aus dem Reich in letzter! Als es so weit ist, rufe ich ihn, er kommt nicht, aber nach einer Minute geht er zu ihm. Da ist er in seinem Bett und meint: „Mama doch nicht heute! ...“ Ich gebe ihm einen Schluck zu trinken, er kommt durch die Nacht zurück. — Was nun kommt, geht so schnell mit mir noch jetzt ganz unwillkürlich er scheint. Der Chef, den ich anrufe, kommt sofort. Heinz bekommt eine große Dosis Serum, 20 Minuten später ist das ganze Zimmer feierlich und mit handlicher großen Blüten bedeckt. Ein Granthorn, wie ich es nie wieder sah. Er bekommt Strömung einsteigert, ständig läuft der Sauerstoffapparat — alles Harmonie. Eine Garmen- festschlammung und Juchendstimmung breiten sich starker Schmelzlicht vorwärts. Es wird Abend, immer anhaltend wird das Ringen noch Auf. — Mein Dienst war zu Ende, meine Nachtschwester und eine Extra- wache kamen. Eine Nacht der Welt hatte mich bemogen können, von einem Bettchen wegzugehen. Abend tröckte er seine Nerven nach mir aus, da nahm ich ihn auf den Arm. Wenn ich ihn ganz gerade hielt, das Mädchen hoch, und entlastung am offenen Fenster, ging es ein wenig. Bis 2 Uhr trug ich ihn, und lämpfte er. Zimmer schmerzte wurde der Widerstand. Noch einmal ein verzweifelter Aufbäumen, dann kam ich wieder auf meine Schwester, es war zu Ende.

Die Großmutter kam, ihn abzuliegen; seine kleine Mutter war förmlich und herzlich zumjubelnd.

Ich habe meinen Beruf über alles. Du weißt es Votte, und auch jetzt, trotz all dem Schwestern, dann ich Gott, daß ich bis zuletzt bei unermesslichen Sonnenstein sein und ihm sein zu unbarbar schwerer. Ich habe keinen lauten. Ich habe neben menden großen, noch viele Sorgenkinder, für die ich da sein, und arbeiten fand, und die ich lieb haben darf. Meinen Heinz aber werde ich nie vergessen. Es ist schon so! Die, die uns

ein: kommt in diesen Beruf, ihr 18jähriger, die ihr ein Herz für Hilfsbedürftige habt und eine milde Hand zum Flegeln!

Der Reichsbund, der im Gesehlos zu den Mutterhäusern alle freien Schwesternvereinigungen vor einigen Jahren zum Zusammenhinhin brachte und sie seitdem sozial betreut, hat im Vollenhau und kurz darauf seine Verastungsarbeit beendeten. Er konnte für praktische Einfälle im Einlen seiner Vermittlungsapparat dortina noch vielen lassen, das schon zwei Stunden nach der Anforderung seine Schwestern in Zinsen lösen, die nach Vordr oder Söhnelala rollen. Und die Schwestern selbst bedürfen sich erst recht — das haben Unzählige dankbar ge- pirt. F. S.

Ab 1. März Marktställe aus Mädel umgling

Nach einer Verordnung des Reichsministers der Finanzen vom 20. Januar 1940 gelten die Marktställe im Betrag von einer Reichsmark ab 1. März 1940 nicht mehr als steuerliches Zahlungsmittel. Bis zum 31. Mai 1940 werden diese Münzen noch von allen Reichs- und Landesstellen sowohl für Zahlungen genommen als auch gegen andere Zahlungsmittel umgetauscht. Ab 1. Juni 1940 hört die Einlösungspflicht auf.

Erklingswäde bezugscheinpflichtig

Im auf dem wichtigen Gebiet der Spinnstoffversorgung für Zwangslage künstlich eine bestimmte Verteilung zu sichern, hat der Sonderbeauftragte für die Spinnstoffwirtschaft den Bezug von Erklingswäde und Erklingswäde sowie von Weizen für Erklingswäde mit sofortiger Wirksamkeit bezugscheinpflichtig gemacht. Für den Bezug dieser Waren ist eine besondere Bezugskarte ähnlich der Reichsleiterkarte in Vorbereitung, die in etwa sechs Wochen an junge und werdende Mütter ausgeben werden wird. Für die Zwischenzeit können Bezugscheine von den Wirtschaftsbüroern ausgeteilt werden, die früher auf die Bezugskarte ausgerechnet werden. Intrausdrücklich sind werdende Mütter sowie Mütter von Kindern, die am 1. Februar 1940 noch nicht älter als zehn Monate sind.

Sti-Urga „mit 52 Punkten“

Sti-Urga wurden bekanntlich bisher auf Bezugscheine ausgeben. Während diese Bezugscheine jetzt nur noch an Sportlehrer und Sportlehrerinnen sowie an anerkannte Sportler verteilt werden, können von allen anderen Sportlern die Sti-Urga und deren Einzelteile jetzt auf die Reichsleiterkarte bezogen werden. Ein Sti-Ansatz für Männer ist mit 52 Punkten, die einzelne Sti-Räder mit 32 Punkten und die einzelne Sti-Räder mit 20 Punkten zu bemerken. Für Frauen sind die entsprechenden Punktzahlen 45, 25, 20; für Knaben und Mädchen 25, 15, 10.

Mit glühendem Draht ins Auge

In Bad Grund im Harz machten mehrere Jungen in einem Baune, dessen Tür sie verriegelt hatten, Feuer an. Als von draußen an die Tür geklopft wurde, nahm ein Junge ein Stück Draht, das er im Feuer glühend gemacht hatte, und steckte es durch das Schlüsselloch. Drauf erlöste draußen ein furchtbarer Schrei, denn der glühende Draht war einem anderen Jungen, der durch das Schlüsselloch spähte, ins Auge gedrungen.

Durchgehendes Schlittenspann aufgehoben

Verboten. In der Polstrasse scheuten plötzlich die Pferde eines Schlittenspanns und gingen durch. Die wild gewordenen Tiere röhren mit dem Schlitten, in dem eine Frau, zwei Kinder und der Kutscher saßen, quer über den starksploß. Ein Pferd stürzte auf einem Vaccenpflast, wobei die Deichsel zerbrach. Am Deutmal wurde das zweite Pferd von einem behetzt entgegenbringenden Mann am Mädel gerufen und zum Stehen gebracht. Der laute Lärm, der durch seine Rettungstat größeres Unheil

Transportverzögerungen durch den Frost Kartoffeln im Möbelwagen herangebracht

Landwirtschaftliche Markt- und Versorgungslage vom 25. bis 31. Januar

Zwisdem in der Landwirtschaft eine schlechtere Ertragsfähigkeit zu beobachten ist, halten sich die Ablieferungen in Getreide noch in engen Grenzen. In Beträgen erfordere größere Mischfrühe für spätere Lieferungen auf dem Wasserwege. Brau- erische wurde nach Vorverlegung der Viehfrucht an Bearbeitungsbetriebe lebhafter verkauft.

Die Marktbelegung in Futter- mitteln beschränkte sich auf die Weiterleitung der zugeleiteten Mengen. Die ungenügenden Vorratsverhältnisse ließen es verstandlich zu Transportverzögerungen kommen, so z. B. bei Kleie; auch Rindermehlfrucht gelangte vorerst nur zu einem kleinen Teile in die Hände der Verbraucher, weil der übliche Transport auf dem Wasserwege zur Zeit unmöglich ist.

Nach den teilweise außerordentlich hohen Auftriebssteigerungen der vergangenen Woche lagen diesmal die Zahlen bei Schweinen, Rindern und Kalben wieder etwas niedriger. Bei Schafen war die Anzahl der vertriebenen Tiere abermals bedeutend höher.

Die Milchlieferungen zu den Volkseigenen ständen im Zeichen der durch die Winterbedingten Ertragsminderungen. Im Rindfleischverbrauch ergaben sich keine

Schwankungen, daher stieg die Erzeugung von Mollereibutter gleichlaufend mit der Milchablieferung weiter etwas an. Die tägliche Entmahlung läßt auch bei der Ver- zorgung mit Käse eine weitere Besserung in Ertragsleistung treten. Dieses verdanken wir nicht zuletzt der vollgogen Umstellung auf die fettärmeren Mollereibutter. Die Kartoffelerhebungen waren durch Frost und Schnee behindert. Im den laufenden Bedarf der Verbraucher zu decken, werden die Kartoffeln in Möbelwagen und geschlossenen Lastkraftwagen herangebracht. Die häufigsten Verbraucher müssen sich ungenügend beim Einkauf auf den Tagesbedarf beschränken und größere Vorratsbeständen bis zum Eintritt milderer Witterung aufheben.

Die Marktfrage bei Obst und Gemüse hat keine Änderung erfahren können. Einiges härter geworden sind lediglich die Aufkäufer in Treibhauseigenen.

Verurteilungen. Im Stall des Bauern Karl Jde richtete eine wilde Gasse die des Nachts einbrach, ein Aufbad an. Sie tötete 31 Dühner. Am Morgen fand der Bauer die Gasse noch im Stall, Hunde bissen sie tot.



verboten hat, wurde von dem Pferd zu Boden gerissen, wobei er sich den rechten Arm ausstügelte.

Vom Klebewagen überfahren und getötet

Maler Alexfel. Beim Überfahren des Bahndammes der Schönebecker Straße wurden ein 16jähriger junger Mann und ein 16jähriges Mädchen von einem Klebewagen überfahren. Das Mädchen wurde auf der Stelle getötet, der junge Mann wurde mit einer schweren Gehirnverletzung ins Krankenhaus eingeliefert.

Sparen ist Pflicht

gegenüber dem Volke sowohl als gegenüber der Familie.

Eine sehr zweckmäßige Spareinrichtung ist die Lebensversicherung.

Durch sie kann sich jedermann ein Kapital für sein Alter und für die Ausstattung und Ausbildung seiner Kinder schaffen. Sie ist zugleich eine ideale Hinterbliebenerversicherung, weil die volle Versicherungssumme

der Familie sofort zur Verfügung steht, wenn der versicherte Verstorben vorzeitig stirbt, gleichgültig wieviel Beiträge einbezahlt sind. Die Versicherungssumme wird insbesondere auch im Kriegsereignisfall voll ausbezahlt.

Die Lebensversicherung gibt somit dem Sparrer von vornherein die beruhigende Gewissheit, für seine Familie georgt zu haben; sie hilft außerdem zu regelmäßigen und darum erfolgreichem Sparen.

Ohne Glacéhandschuhe, aber auch ohne den Geist des Glaces

Seine Reaktion gegen Polen im Warsteiner... Berlin, 31. Jan. Der Reichshatthalter des Warsteiner, Gauleiter Greiter, sprach...

Richter schloß den „Shafesbury-Club“

Englische Uelauer wurden in Nachhubs geschleppt / Damen der Gesellschaft dieser Tage in London... Der Richter, der auf Grund der Verweigerung...

Englisches Vorporkendoot von deutschen Fliegern versenkt

Das englische Vorporkendoot „Cair Dundee“ ist von deutschen Fliegern versenkt worden.

Nichts für den englischen Krieg!

Ein Antrag Dr. Molans in Kaphas... Aus Kapstadt wird gemeldet, daß gewisse der Führer der nationalen Opposition...

Drei Forderungen für das Handwerk

Organisation, Kulturgemeinschaft, Schwerfälligkeiten / Einheitsliche Führung... Die Aufgaben des deutschen Handwerks werden mit Zustimmung des Reichsarbeitsministeriums...

Kurz berichtet

In Madrid fand die feierliche Ueberreichung von Orden vom Deutschen Botschafter mit Mexicern an republikanische Generale...

12,8 Millionen Reichsmark

Ergebnis des 4. Opfermontags... Berlin, 31. Jan. Während aus nachfolgenden wirtschaftlichen Gründen der dem Reichsministerium folgende Monat Januar im allgemeinen in den abgelaufenen Winter...

Nachrichten von der Todesliste

Beitritte und zentrale Schiffe sanken... Unter den britischnen bewaffneten Handelsschiffen, die am Dienstag von deutschen U-Booten angegriffen wurden...

Juden heißen „ohne“

Eine Wiener Gastwirtschaft erzeigte sich einiger Zeit auffallen gegen jüdischen... Eine Wiener Gastwirtschaft erzeigte sich...

A Boot-Abwehr wird verdrängt

In der deutschen Nacht... Berlin, 31. Jan. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Im Westen nur geringe Gefährlichkeit.

Familien-Nachrichten

Am 30. Januar 1940 verstarb nach langem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, der Rentner Hermann Kohlstedt im Alter von 78 Jahren.

Franz Lausch

Für die vielen Beweile herzlicher Teilnahme beim Scheitern unseres lieben Vaters und Großvaters, des Gedeihen... Franz Lausch... geboren: Otto Wolf, 33 Jahre; Julius Böbe, 33 Jahre; Gertrude Elke, 31 Jahre; Anna Weicker, 68 Jahre; Reinhold Wilmshaus, 69 Jahre; Hermann Wilmshaus, 65 Jahre; Maria Wilmshaus, 63 Jahre; Wilhelm Wolf, 71 J.; Otto Wilmshaus, 74 J.; Maria Schiele, 88 Jahre.

Warum sieht man so gut mit der Kleemann-Brille?

Weil die jeweils benötigten Glasarten gewinnhaft genau nach Vorrichtung eingehalten werden und dadurch ein klarer Sehensichergestellt... Kleemann Optik-Moritzwinger 9

PELZ-Kragen, Krawatten, Jacken, Mäntel, Fische

Reparaturen, Neu- und Umbearbeitungen... Franz Halle, G. Steinstr. 13, Eingang Mittelstraße

Hermann Kohlstedt

Am 30. Januar 1940 verstarb unser langjähriger Anführer der Agentur Langenbogen, Herr Hermann Kohlstedt im Alter von 78 Jahren.

Familiennachrichten

geboren: Otto Wolf, 33 Jahre; Julius Böbe, 33 Jahre; Gertrude Elke, 31 Jahre; Anna Weicker, 68 Jahre; Reinhold Wilmshaus, 69 Jahre; Hermann Wilmshaus, 65 Jahre; Maria Wilmshaus, 63 Jahre; Wilhelm Wolf, 71 J.; Otto Wilmshaus, 74 J.; Maria Schiele, 88 Jahre.

Erzählene Hausfrauen

lesen Sie die Kleinen Anzeigen in der „Saale-Zeitung“... Kleemann Optik-Moritzwinger 9

Täglich arbeitsfroh und frisch

Vollkornbrot auf deinen Tisch... Butter-Krause

